

Erscheint Dienstag,
Donnerstag
und Samstag.
Inserate
die gestaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis 1 R. 36 fr.
Durch die Post bezogen in den Oberämtern
Gmünd und Belzheim
jährlich 24 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Dienstag,

Nro. 98.

28. August 1860.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

Preis-Vertheilung an Schüler der gewerblichen Fortbildungs-Schulen.

Bei der 7. Concurs-Ausstellung der Arbeiten der gewerblichen Fortbildungsschulen des Landes in Stuttgart haben sich auch von Gmünd 31 Schüler betheiligt.

Von den Preisen I. Classe, bestehend in einer Bronzemünze und acht Gulden nebst Attest, II. Classe Prämie von vier Gulden nebst Attest, und Belobungs-Attesten sind auf Gmünd gefallen:

Preis I. Classe: Albert Schewerle, Graveur, für Freihandzeichnen und Graviren.

Preise II. Classe: Carl Baumhauer, Graveur, für Freihandzeichnen und Modelliren.

Bernhard Schneid, Graveur, für Freihandzeichnen, Modelliren und Graviren.

August Weiß, Graveur, ebenso.

Belobungen: Joseph Beck, Graveur, für Graviren.

Joseph Doll, Kammacherlehrling, für Modelliren in Stein.

Eugen Heidt, Graveur, für Freihandzeichnen.

Roman Luz, Graveur, ebenso.

Joseph Reiss, Graveur, für Graviren.

Benedikt Schupp, Graveur, für Modelliren und Graviren.

Albert Vogelhund, Graveur, für Freihandzeichnen.

Viktor Wagner, Silberarbeiter, ebenso.

Dieses erfreuliche Ergebnis wird nach der Anordnung der Centralstelle für Gewerbe und Handel, Gewerbeblatt Nro. 36 hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Den 27. August 1860.

K. gemeinschaftliches Oberamt.
Schemmel. Räder.

G m ü n d.

Obst-Verwendung betreffend.

Bei dem heurigen reichen Obstertrag ist eine zweckmäßige Verwendung des Obstes von großem Interesse. Von Seiten der Centralstelle für Landwirthschaft ist kürzlich durch den landwirthschaftlichen Bezirksverein die:

„Anleitung zum Obstdörren und zur Gesärbereitung von Lucas“

zur Vertheilung gekommen. Ein weiteres Schriftchen:

„Rathschläge zur zweckmäßigen Verwertung des Obstes von Oberlehrer Schlipf in Hohenheim“

kommt in mehreren Exemplaren gleichfalls zur Vertheilung.

Die Ortsvorsteher werden nicht veräumen, die kreislichen Rathschläge in diesen Schriftchen zur Kenntniß ihrer Angehörigen zu bringen und denselben möglichst Eingang zu verschaffen.

Das Oberamt ist gerne bereit, die Anschaffung weiterer Exemplare dieser Schriften auf erhaltene Anzeige zu vermitteln.

Den 27. August 1860.

K. Oberamt. Schemmel.

G m ü n d.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein.

Landwirthschaftl. Haupt-Fest in Cannstatt betr.

Unter Beziehung auf die bereits veröffentlichte Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 20. d., betreffend die diesjährige Feier des landwirthschaftl. Hauptfestes zu Cannstatt, machen wir in Folge Erlasses der K. Central-Stelle die Vieh-Besitzer besonders darauf aufmerksam, daß denjenigen Bewerbern um Preise in der Rindviehzucht, welche mehr als 6 geographische Stunden von Cannstatt entfernt wohnen, und mit ihren Thieren bei der letzten Preis-Vertheilung des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins einen ersten oder zweiten Preis erlangt haben, im Falle sie zum Transport ihrer Thiere nach Cannstatt die Eisenbahn benutzen können, nicht nur kostenfreie Eisenbahnfahrt für das betreffende Thier und dessen Begleiter, (bei einem Zuchtkier nöthigenfalls für 2 Begleiter) bei einer Kuh oder Kalbel für — 1 Begleiter, bis nach Cannstatt und wieder zurück nach der Station, von wo aus der Transport mit der Eisenbahn begonnen hat, sondern auch als Entschädigung für die Kosten des Aufenthalts in Cannstatt (bei dessen durchweg zunehmender dreitägigen Dauer) mit 1 Zuchtkier 6 fl., mit 1 Kuh oder Kalbel 4 fl. zugesichert sind. Die letztere Vergütung für den Aufenthalt in Cannstatt wird jedoch nur in dem Fall gewährt, wenn der Bewerber keinen Hauptpreis für das betreffende Thier erlangt, wogegen freie Eisenbahnfahrt auch dann gewährt wird, wenn für das betreffende Thier ein solcher Preis erlangt werden sollte.

Bei dem Transport dieser Thiere ist angenommen, daß sie am Abend vor der Viehschau, also am 26. September eintreffen. Der Rücktransport auf der Eisenbahn auf Staatskosten findet am Morgen nach dem landwirthschaftlichen Fest den 29. Septbr. statt.

Diejenigen Viehbesitzer, welche auf kostenfreien Transport mittelst der Eisenbahn Anspruch machen wollen, haben sich spätestens bis zum zwölften September, unter Bezeichnung des Thiers, womit um einen Preis concurrirt werden will, und mit Angabe des Rindviehstammes, zu dem es gehört, bei der Centralstelle zu melden, und ein Zeugniß des landwirthschaftl. Vereins-Vorstandes darüber einzusenden, daß für das betreffende Thier ein erster oder zweiter Preis bei der letzten Preis-Vertheilung des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins erlangt worden ist, und daß dasselbe den in den §§. 5 und 12 der oben erwähnten Ministerial-Verfügung vom 20. d. Mits. festgesetzten Bedingungen entspricht.

Endlich machen wir die Vieh-Besitzer noch besonders darauf aufmerksam, daß nach §. 8 der Ministerial-Verfügung vom 20. d. Mis. wie in den letzten Jahren, denjenigen Vieh-Eigenthümern, welche bei der Preiskoncurrenz in Cannstatt Zuchstiere, die mit Nasenringen versehen sind, vorführen, besondere Prämien von je 2 fl. ausbezahlt werden.

Wir laden nun die Rindvieh-Besitzer des diesseitigen Bezirks ein, sich mit ihren Thieren bei dem diesjährigen landwirthschaftl. Hauptfeste in Cannstatt recht zahlreich theilnehmen zu wollen, und sind bereit, ihnen vorher noch jede weitere Auskunft gerne zu ertheilen.
Den 27. August 1860.

Vorstand:
Oberamtmann Schemmel.

G m ü n d. — Landwirthschaftl. Bezirks-Verein. Lehrkurs für die Volks-Schullehrer betreffend.

Nach einem Erlasse der K. Centralstelle für die Landwirthschaft wurde nach Prüfung der Anmeldungen zu dem landwirthschaftlichen Lehrkurs in Hohenheim für Volks-Schullehrer beschlossen, für heuer Lehrer aus Orten einzuberufen, deren Felder zu dem hiesigen Schwarzwald und zu dem Alpbateau gehören, dagegen von der Anmeldung des diesseitigen Vereins zur etwaigen Auswahl für ein künftiges Jahr Vormerkung zu machen.

Hievon werden die betreffenden Herren Schullehrer des Bezirks zu ihrer Nachsicht auf diesem Weg in Kenntniß gesetzt.
Den 27. August 1860.

Vorstand:
Oberamtmann Schemmel.

Welzheim. — Landwirthschaftlicher Verein. Die Preis-Vertheilung

für vorzügliches Rindvieh findet am Freitag den 21. September in Welzheim statt.

Als Preise sind ausgesetzt:

- A. Für Farren im Alter von zwei bis vier Jahren:
der Leinthaler Race, 6 Preise: 12 fl., 10 fl., 9 fl., 8 fl., 6 fl., 5 fl.;
der Simmenthaler Race, 2 Preise: 10 fl., 6 fl.
- B. Für Farren im Alter bis zu zwei Jahren:
im Ganzen 10 fl. nach den an Ort und Stelle vom Ausschusse zu fassenden Beschlüssen.
- C. Für Kühe:
der Leinthaler Race, 6 Preise: 10 fl., 8 fl., 7 fl., 6 fl., 5 fl., 4 fl.;
der Simmenthaler Race, 2 Preise: 10 fl., 6 fl.
- D. Für Kalbeln:
der Leinthaler Race, 6 Preise: 10 fl., 8 fl., 7 fl., 6 fl., 5 fl., 4 fl.;
der Simmenthaler Race, 2 Preise: 10 fl., 6 fl.

Die seither aufgestellten Grundsätze, welche auch heuer wieder gelten, sind folgende:

Bei gleicher Preiswürdigkeit erhalten die selbst gezüchteten Farren den Vorzug.

Farren, welche schon früher Preise erhielten, werden anderen gleich preiswürdigen nachgestellt.

Zuchstiere, welche Preise erhalten, dürfen bei Verlust der Prämien erst nach einem halben Jahre außerhalb des Bezirks verkauft werden.

Die Kühe und Kalbeln müssen entweder ihre Kälber bei sich haben oder fühlbar trächtig sein.

Nur selbst gezüchtete, d. h. im eigenen Stalle gefallene und daselbst aufgezogene Kühe und Kalbeln kommen bei der Preis-Vertheilung in Betracht, und es haben sich die Bewerber diesfmal durch gemeinderähnliche Zeugnisse auszuweisen.

Die Kennzeichen für den Leinthaler Schlag bestehen in weißen Hornspitzen, hellem Flozmaul und hellen Ringen um die Augen; es wird strenge verlangt, daß die Thiere durchaus einfarbig sind, von jedem Abzeichen frei seien.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, sich in einem Zeugnisse nur über ein Thier auszusprechen, wenn gleich derselbe Viehbesitzer mehrere Thiere vorführen sollte.

Diejenigen Viehbesitzer, welche preiswürdige Thiere bringen, zu einem Preise aber gleichwohl nicht mehr gelangen können, erhalten die übliche Reise-Entschädigung bezahlt.

Das Vieh muß an dem bezeichneten Tage, Vormittags 8 Uhr, auf dem Platze aufgestellt sein.

Mit dieser Preis-Vertheilung wird ein Lotterie verbunden, wobei nebst verschiedenen landwirthschaftlichen, insbesondere für die Obstbaum- und Bienezucht dienlichen Geräthe — 1 Kalbel, Pflüge, Eggen u. vorkommen, worüber specielle Gewinnstverzeichnisse hinausgegeben wurden. Loose à 12 kr. per Stück sind von dem Vereinstassier, Herrn Kaufmann Tag in Welzheim, zu beziehen.

An die Herren Ortsvorsteher ergeht die Bitte, für rechtzeitige und allgemeine Bekanntmachung des Vorstehenden zu sorgen.

Nach der Preis-Vertheilung versammelt man sich zu einem einfachen Mittagmahl im Gasthof zum Rößle.

Alfdorf, den 18. August 1860.

Der Vereins-Vorstand:
Freiherr v. d. Holz.

1) Bahnwärterhaus bei No. 83	der XVI. Stunde in der Rems,	10) Bahnwärter bei No. 67	am Altwirthshaus,
2) " " " " " 119	ders. Stunde " " " Röhre,	11) " " " " " 81	in der Nare,
3) " " " " " 29	der XVII. Stunde in den An-	12) " " " " " 122	im Bach,
4) " " " " " 56	derselben Stunde im Brühl,	13) " " " " " 16	XX. Stunde im Mühl-
5) " " " " " 85	Wörth,	14) " " " " " 30	derselben Stunde auf der alten
6) " " " " " 6	der XVIII. Stunde am Zollhof,	15) " " " " " 76	im Schlauch,
7) " " " " " 36	do. im Floshof,	16) " " " " " 103	im Appenwang,
8) " " " " " 83	do. im Streichhoffeld,	17) " " " " " 41	XXI. Stunde im Wiesen-
9) " " " " " 41	oberer Sauerbach,		dorf am Geleise z. Walzwerk.

In dem Baubezirk Alfen sind die nachstehenden Bahnwärterhäuser zur Ausführung zu bringen:

Die einzelnen Arbeiten sind nach den Vorschlags-Preisen berechnet und betragen für sämtliche Bahnwärterhäuser wie folgt:

1) Grabarbeit	1187 fl. 30 fr.
2) Maurer- und Steinhauerarbeit	25,838 fl. 36 fr.
3) Gypfer	1416 fl. 52 fr.
4) Zimmer	8129 fl. 13 fr.
5) Schreiner	3821 fl. 34 fr.
6) Glaser	1006 fl. 5 fr.
7) Schlosser	2880 fl. 52 fr.
8) Flaschner	51 fl. — fr.
9) Anstrich	874 fl. 38 fr.
10) Schieferdecker	3838 fl. 20 fr.
11) Hafner	37 fl. 24 fr.
12) Plätterer	231 fl. 6 fr.

Arbeit

und es sollen dieselben im Wege der Submission an tüchtige Handwerksmeister in Akkord gegeben werden.

Liebhaber zur Uebernahme der bezeichneten Arbeiten oder eines Theils derselben, können bis zum 28. August d. J. incl. auf dem Hochbauamt in Aalen und vom 29. August bis 4. September incl. bei dem Hochbauamt Waiblingen von den Planen, Boranschlägen und Bedingnißheften Einsicht nehmen und haben ihre Angebote, in welchen der Abstreich in Prozenten ausgedrückt sein muß, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnissen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu Arbeiten für die Bahnwärterhäuser der Remsbahn“ versehen, spätestens bis

Mittwoch den 5. September d. J.

Mittags 12 Uhr

bei dem Hochbauamt in Waiblingen einzureichen. Hierbei wird bemerkt, daß auch solche Offerte über Maurer-Arbeiten, welche sich auf Handarbeit ohne Material-Lieferung beziehen, nach Umständen Berücksichtigung finden.

Die Eröffnung der Submission, welcher die Submittentent anwohnen können, wird Nachmittags 2 Uhr auf dem Bureau des Hochbauamts in Waiblingen stattfinden.

Den 18. August 1860.

K. Eisenbahnbau-Commission.
Für den Vorstand.
Grundherr.

G m ü n d.

Es sollen sogleich 2 Feldhütten aufgestellt werden.

Diejenigen, welche zu Uebernahme eines solchen Dienstes Lust bezeugen, haben sich bei dem Stadtschultheißenamt zu melden.

Am 27. August 1860.

Stadtschultheißenamt.
K o h n.

c1) W e i t m a r s.

Geld auszuleihen.

Gegen gesetzliche Sicherheit sind bei der hiesigen Stiftungspflege sogleich 500 fl. auszuleihen.

Den 26. August 1860.

Stiftungspfleger
S c h ü l e.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Deliverungs-Akkord.

Die Lieferung des Delbedarfs der Stadtpflege zur Stadtbeleuchtung und der Hospital- und der Kirchen- und Schulpflege auf die Zeit vom 1. Septbr. 1860/61 wird am

Mittwoch den 29. d. M.

Morgens 8 Uhr im öffentlichen Abstreich auf der Stadtpflege-Kanzlei vergeben.

Den 23. August 1860.

Stadtpflege. H a h n.

G m ü n d.

Dehnd-Gras feil.

Das Dehndgras von meiner 7 1/2 Morgen haltenden Rappewiese ist dem Verkauf ausgesetzt.

F. H u t t e l m a y e r
s. Schlüssel.

G m ü n d.

Vergangenen Donnerstag haben sich 4 Enten verlaufen; der wirkliche Besitzer wird ersucht, Anzeige zu machen bei der Redaktion.



Telegraphischer Bericht.

Ly o n, 25. Aug. Bei dem Empfang antwortete Louis Napoleon: daß Lyon ungeachtet des Mißtrauens von außen der Regierung vertrauen und entschlossen an die Arbeiten des Friedens gehen könnte.

T u r i n, 25. Aug., 10 Uhr Abends. Eine Depesche Garibaldi's aus Reggio vom 21. zeigt einen errungenen neuen Sieg an. Eine Abtheilung der Truppen schloß sich in die Citadelle

G m ü n d.

Erklärung.

Unangenehme Erfahrungen veranlassen mich, öffentlich bekannt zu machen, daß ich keinerlei Schulden bezahle, welche etwa von meiner Tochter M a g d a l e n e M a t gemacht werden.

L e o n h a r d M a t.

G m ü n d.

Arbeiter-Gesuch.

1 guter Arbeiter der zugleich das Zuschneiden versteht, findet gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei

J o s e p h F u l d e r,
S c h u h m a c h e r.

G m ü n d.

Magd-Gesuch.

Eine gesetzte, wenn auch ältere Dienstmagd, welche kochen kann, findet sogleich oder bis Ursula-Markt einen Dienst bei

S c h u h m a c h e r F u l d e r.

G m ü n d.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete hat sich hier als Schlosser niedergelassen und empfiehlt sich den verehrten Bewohnern der hiesigen Stadt und Umgegend in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten und sichert billige Preise und sorgfältige Ausführung der ihm zukommenden Aufträge zu.

J o h. M e l c h i o r K e d,
S c h l o s s e r m e i s t e r.

G m ü n d.

Hausjungfer-, Haushälterin-Gesuch.

Ein gebildetes solides und ehrliches Mädchen findet gegen freundliche Behandlung und erhöhtem Lohne eine Stelle; desgleichen eine Wirthschaftstochin. Wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Das Dehndgras von 7 Morgen unterhalb beim Schierenhof verkauft

T h o m a s U n t e r s e e.

G m ü n d.

Zu verkaufen:

4 1/2 Morgen Dehndgras hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

W a l d s t e t t e n.

Bieh- und Fahrniß-Verkauf.

Durch den Verkauf meiner Ziegelhütte ist mir das hienach beschriebene Bieh und Fahrniß entbehrllich geworden und werde solches am

Donnerstag den 30. d. M.

Nachmittags 1 Uhr im öffentlichen Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung verkaufen, wozu die Liebhaber höflich in mein Haus eingeladen werden; dasselbe besteht in

- 4 Kühen,
- 1 Wagen,
- 1 Pflug,
- 2 Eggen

und mehreres verschiedenes Dekorations-Geschirr.

Den 26. August 1860.

M i c h a e l K u r z, Ziegler
vdt. Schultheiß
B a r t h.

G m ü n d.

Verlorenes.

Verlorenen Sonntag ging auf dem Wege von Straßdorf nach Waldstetten ein weißes Sackbuch bezeichnet mit den Buchstaben **H. H.** verloren. Der wirkliche Besitzer wird ersucht, dasselbe gegen Erkennlichkeit abzugeben an die

Redaktion.

S t r a ß d o r f.

Gefundenes.

Letzten Sonntag den 26. August wurde im Adlerwirthshause auf der Kegelbahn ein Lorquet gefunden. Der Eigentümer kann den Namen des gegenwärtigen Besitzers erfahren bei der

Redaktion.

c1) W e l z h e i m.

Geld auszuleihen.

Bei dem Unterzeichneten können gegen gesetzliche Sicherheit sogleich 300 fl. und bis Martini d. J. 200 fl. Pflugschaffts-Gelder erhoben werden.

Den 26. August 1860.

P f l e g e r S t r o h.

c1) W e l z h e i m.

Geld auszuleihen.

Gegen gesetzliche Sicherheit hat 200 fl. Pflugschaffts-Gelder sogleich auszuleihen.

Z u c h m a c h e r B a y.

ein. Consenz überschritt den Engpaß von Fiumicello mit ansehnlichen Streitkräften.

W ü r t t e m b e r g.

T u t t l i n g e n, 23. Aug., Nachts. Soeben ertönt die Feuer-glocke; aus dem 4 Stunden von hier entfernten Amtsort T h u n g i n g e n mit 2060 Einwohner kommt die Schreckenskunde, daß binnen wenigen Stunden schon über hundert Häuser abgebrannt

feien und dem verheerenden Element noch nicht Stillstand geboten worden sei. Oberbeamte, Löschmannschaft, Feuerwehr gehen von hier ab. Kirche, Rathhaus und Pfarrhaus sollen gerettet sein. Die Wohnung des Schultheißen, die größeren Wirthshäuser sind abgebrannt. — 24. Juli, Morgen 8. Unsere Mannschaften erreichten Thuningen nicht mehr. Um 7 Uhr Abends hat der Brand aufgehört, nachdem 140—150 Häuser eingeäschert waren. Viel Vieh, Rindvieh und Schweine, wurden ein Raub der Flammen. Auch das Pfarrhaus ist abgebrannt und nur die Pfarrscheuer wurde erhalten. Der starke Wind trieb die Flammen und die von ihr ergriffenen Gegenstände mit Ueberspringung von ganzen Gassen oft an die entferntesten Punkte. Die noch zahlreichen Stroh- und Schindeldächer boten ein nur zu empfängliches Feld. Die Abgebrannten, welche nicht in benachbarten Orten, Thalheim, Schura, Raum fanden, sollen die Nacht im nahen Wald verlebt haben. Zwei Kinder werden vermisst. Die Wohlthätigkeit ist hier bereits vollauf beschäftigt. Zum größten Glück ist die reiche Getreideernte noch nicht eingeheimst und steht ein großer Dehmd-ertrag in Aussicht. Aber Hilfe, großartige Hilfe, thut noth. Möge schon dieser erste Ruf nicht ungehört verhallen!

Thuningen, 24. August. Um 3³/₄ Uhr gestern Mittag brach in dem Hause eines Schlossers (Johannes Vosseler), einer „elenden Baracke“, Feuer aus, welches bei dem herrschenden starken Winde so schnell um sich gegriffen, daß nach vorläufigen Erhebungen die Zahl der abgebrannten Gebäude ca. 105 beträgt. Die Zahl der abgebrannten Familien mag ca. 172 betragen. Die Gesamtsumme des Schadens läßt sich noch nicht approximativ angeben; der Schaden wird jedoch nicht unter 100,000 fl. betragen, da gerade die schönsten und größten Gebäude unter den zerstörten sich befinden. Kirche und Rathhaus (mit sämtlichen Dokumenten und Akten wurden gerettet; abgebrannt sind namentlich das Pfarrhaus und das Schulhaus, die Wohnung des Schultheißen, alle drei Schildwirthschaften. Die Ursache der Entstehung des Feuers wurde bis jetzt noch nicht ermittelt. Seine schnelle Verbreitung hat den Grund in der Allgemeinheit der Schindeldächer hier, und in dem sehr starken Wind, welcher zur Zeit des Feuerausbruchs herrschte. Ein Menschenleben ging durch den Brand nicht zu Grunde. Der Verlust an beweglichem Vermögen ist beträchtlich. Nur ein einziges der Gebäude soll verschont sein. Glücklicher Weise hat hier die Ernte noch nicht stattgehabt.

Bei der Uhren-Lotterie von Benzling, Rapp und Comp. in Stuttgart sind nachstehende Nummern gezogen worden: No. 2306, 417, 1701, 2572, 2137, 2893, 1279, 367, 117, 2679, 1617, 903, 1088, 1644, 383, 2477, 1858, 570, 831, 926, 811, 231, 1511, 2628, 2591.

De österreichische Monarchie.

Innsbruck, 19. August. Heute früh nach 3 Uhr wurde hier ein 4—5 Secunden lang andauerndes Erdbeben wahrgenommen, dem später noch ein kurzes zweites folgte. In höher gelegenen Wohnungen war die rüttelnde Bewegung an Thüren, Fenstern und Möbeln sehr fühlbar und beängstigend. Während dieser Naturscheinung war der nächtliche Himmel unbewölkt.

Italien.

Mailand, 24. Aug. Der heutigen „Perseveranza“ zufolge sollen das dreizehnte neapolitanische Linienregiment und zwei Compagnien Dragoner zu Garibaldi übergegangen sein.

Die Prämie.

(Fortsetzung.)

„Was hat denn Nachbar Grauwacker wieder für ein Anliegen, Hans?“ fragte Frau Gertrud ihren Mann.

„Er hat mir das Kapital gekündigt!“ erwiderte er verdrüsslich. „Ich habe mir immer gedacht, daß das so kommen würde. Siehst Du, Gertrud, das sind die Folgen von Deiner Leichtfertigkeit und von Bärchens Eitelkeit, die ihr Auge auf den Jüngsten unsers reichen Nachbarn geworfen hatte. Nun werdet ihr wohl zur Erkenntniß kommen, denn es ist nicht abzusehen, von wo ein anderes Kapital hergenommen werden soll, wenn es nicht durch ein Wunder geschieht. Aber es gibt Leute, die immer erst durch

Schaden klug werden müssen, und unter diejenigen scheinst Du mit Bärchen auch zu zählen.“

„Nun, es sind ja noch drei Monate bis zur Zahlung, und da wird sich schon ein anderes Kapital aufreiben lassen,“ meinte Frau Gertrud.

„Wenn es nun aber doch nicht möglich wäre, was dann?“ fragte in gereiztem Tone Weniger. „Würden wir nicht unser Eigenthum zum Verstrich kommen sehen und würden wir dann nicht als Miether ein Unterkommen suchen müssen? Dann würden doch die Nachbarn und guten Freunde was zu reden haben, und um Bärchen würde sich vollends kein anständiger Bursche mehr kümmern. Den Traugott habt ihr ohnehin schon verstoßen, kann ich doch den Burschen nicht dahin bringen, mit in unsere Wohnung zu kommen.“

„Unserem Bärchen steht der Sinn nun einmal hoch, so laß sie doch, wenn sie glaubt, einen reichen Mann zu bekommen!“ entgegnete Frau Gertrud.

Weniger wollte dieß aber nicht gelten lassen; bei ihm galt der Spruch: „Schuster bleib bei deinem Leisten“, und er war daher nicht wenig aufgebracht über das hoffärtige Wesen, das in seiner Familie Eingang gefunden hatte. Aber sein Zorn legte sich augenblicklich wieder, als Bärchens reizende Gestalt in das Zimmer trat, denn er liebte sein einziges Kind und konnte sich's nicht verhehlen, daß es mit jedem Tag hübscher wurde.

Das Mädchen begrüßte den Vater freundlich und suchte durch sanftes Streicheln mit ihren zarten Händen die Wolken zu verschwehen, welche sich auf seiner Stirn aufgethürmt hatten. Kannte sie doch den Vorgang mit dem Nachbar nicht.

Weniger's Blicke ruhten zwar mit Wohlgefallen auf dem rothwangigen Kinde, aber die ihm gewordene Kündigung des Kapitals lastete ihm zentnerschwer auf dem Herzen und vergällte ihm jede Lust und Freude.

„Durch Dein Tändeln mit Nachbars Andreas hast Du mir ein schweres Unheil bereitet, Bärchen,“ sprach endlich der Vater. „Das Alles würde nicht geschehen sein, wenn Du mehr an Traugott gehangen und seine Aufmerksamkeit besser beachtet hättest. Er ist eine treue Seele, ist wacker in seinem Geschäft und er wäre ganz der Mann für Dich. Ich könnte morgen aus der Welt scheiden, er versteht das Brunnenmachen so gut wie ich, und ihr beide, Du und Deine Mutter, würdet eine zuverlässige Stütze an ihm haben.“

Aber Bärchen senkte das Köpfchen und schwieg, da schwieg der Vater auch; denn es lag nicht in seiner Absicht, sein Kind zu betrüben, und so wurde diese Sache nicht weiter berührt.

Weniger ging aber seitdem herum wie ein Träumender. Es verging Woche um Woche, Monat um Monat, alle Bemühungen ein anderes Kapital aufzureiben, waren umsonst gewesen. Der Gedanke, sein Eigenthum und väterliches Erbe möglicherweise zu verlieren war ihm schrecklich. Lieber hätte er sterben mögen. Nur die eine Freude hatte er, zu sehen, daß Bärchen das dem Vater zugefügte Leid dadurch zu mildern suchte, daß sie freundlicher gegen Traugott sich benahm, und jede Annäherung an den Nachbarn sohn um seines eigenstimmigen Vaters willen, sorgsam vermieð. Durch die Scheiben des Fensters schaute ihr der Bursche oft traurig nach; seine sonst blühenden Wangen bleichte der Gram.

(Fortsetzung folgt.)

Nachtrag.

Bei G. Schmid in Gmünd ist vorrätzig:

Der beredte Franzose.

Eine Anleitung, in sehr kurzer Zeit ohne Hilfe eines Lehrers, leicht und richtig französisch sprechen zu lernen. 4te vermehrte Auflage. Preis 24 fr.

Der beredte Engländer. Preis 24 fr.

Der beredte Italiener. Preis 24 fr.

G m ü n d.

Neue holl.

Häringe

sind angekommen und empfiehlt

C. F. Reinhard.